

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2006-05-18

Pressemitteilung

Völklinger Hütte – imposantes Industriedenkmal

Freunde des Lorscher SPD-Kulturkreises
beeindruckt von dem Weltkulturerbe



Helm tragen war Pflicht für die Freunde des Lorscher SPD-Kulturkreises beim Betreten der inneren Anlagen des ehemaligen Eisen- und Stahlwerks Völklinger Hütte, heute Weltkulturerbe.

"Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte im Saarland gilt als Muss für alle, die das Außergewöhnliche suchen. Die Völklinger Hütte steht heute gleichberechtigt neben den Weltkulturerben Cheopspyramide in Ägypten, der großen Chinesischen Mauer, der Akropolis in Athen und dem Kölner Dom. Sie versammelt auf engstem Raum Meilensteine der Hochtechnologie und Meisterleistungen vom Beginn des 20. Jahrhunderts", steht in dem Informationsprospekt dieses ehemaligen Eisen- und Stahlwerks der Brüder Röchling in Völklingen.

../2

Mit dieser Formulierung waren die 38 Besucher des Lorsch SPD-Kulturkreises durchaus einverstanden. Ihren Kulturführer Eberhard Pfeiffer machten sie aber darauf aufmerksam, dass in dem Einführungsfilm zu der seit 1986 stillgelegten Hütte, in dem alle deutschen Anlagen des Weltkulturerbes genannt sind, das Kloster Lorsch fehle. Er versprach, das Management darauf aufmerksam zu machen. Auf verschiedenen Anschauungstafeln war Lorsch allerdings vertreten. Was die Lorsch hier sahen, war eigentlich ein Wunderwerk der Technik, entstanden ab 1881 und betrieben bis 1986, also fast 100 Jahre. Hier wurde seit Beginn des Industriezeitalters Eisen- und Rohstahl produziert unter Bedingungen, die heutzutage zu einer sofortigen Werksschließung führen würden.

Bis zu 17.000 Arbeiter schufteten hier zur Blütezeit in Lärm, Gestank, Staub und Abgasen aller Art. Mehr als 6.000 Tonnen Roheisen produzierten die Hochöfen innerhalb von 24 Stunden. 12.000 Tonnen Rohstoffe lagerten in der "Möller-Halle", dem Bauch der Anlage. Bei 1.300 Grad Celsius heißem Feuer wurde in der Kokerei Kohle in Koks verwandelt, ein Rohstoff, der zur Eisenerzeugung notwendig war. Bis zu 62.000 Kubikmeter Luft produzierte eine der zehn riesigen Gebläsemaschinen in der 6.000 Quadratmeter großen Gebläsehalle stündlich für die Hochöfen. Diese Halle ist heutzutage nicht nur der Ort für außergewöhnliche Ausstellungen, sie dient auch als Filmkulisse. Drei Millionen Liter Wasser aus der Saar fasste der Wasserturm, 1918 erbaut und einer der ersten Betonbauten Europas in dieser Größe. Eines der ältesten Gebäude der Völklinger Hütte ist die Erzhalle, wo in Bunkern 12.000 Tonnen Minette-Erze aus dem nahen Lothringen gelagert wurden.

Das alles erfuhren die Lorsch bei ihrem Rundgang, der sie nicht nur direkt an die Abstichstellen der alten Hochöfen brachte, sondern auch auf die 45 Meter hohe Plattform in der Anlage, von wo man einen ausgezeichneten Rundblick über die Hütte aber auch über das Umland hatte, einschließlich eines Blicks auf das nahe gelegene noch arbeitende Stahlwerk. Da konnten die Besucher sehen, wie die Züge mit dem kochenden Roheisen in Spezialwaggons aus dem nahen Dillingen angeliefert wurden, um dort zu Stahl verarbeitet zu werden. Der Anblick der riesigen Industrieanlage mit ihren verschiedenen Funktionen war faszinierend und immer wieder fragten sich die Besucher, wie das alles einst konstruiert worden ist, um reibungslos zusammenzuspielen. Ein Besuch der Altstadt von Saarbrücken rundete das Programm dieses Tages ab.